



Sigmund-Freud  
Institut

Sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Geflüchtetenhilfe und psychosozialen Versorgung, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

hiermit laden wir Sie herzlich zu einem von Herrn Dr. Christoph Müller geleiteten Workshop zum Thema

## **Weiterleben nach der Flucht**

### ***Basiswissen: Geflüchtete Kinder und Jugendliche traumasensibel begleiten***

am Donnerstag, den **24.10.2024**, von **13:00 bis 17:00 Uhr** ein.

Geflüchtete Kinder und Jugendliche befinden sich häufig in einem traumatischen Prozess, zu dem neben den fluchtauslösenden Bedingungen und der Flucht selbst auch die Lebensbedingungen im Aufnahmeland gehören. Dabei hängt es auch von den Erfahrungen nach der Flucht ab, ob sich aus den belastenden Erfahrungen innerpsychisch Traumata ausbilden. Was können Lehrkräfte und andere Mitarbeitende in der psychosozialen Versorgung beitragen, um bestmöglich inmitten potenziell traumatischer Prozesse zu unterstützen?

Inhalte des Workshops sind: Eine Annäherung an Erfahrungswelten geflüchteter Kinder und Jugendlicher, eine Aneignung von Grundwissen zum Thema Flucht und Trauma, ein Austausch über die Un/Möglichkeiten traumapädagogischer Hilfen inmitten traumatischer Prozesse, ggf. Handlungsanregungen für konkrete Probleme wie Schlafstörungen, Suizidalität und Dissoziationen sowie ggf. die Frage nach der Bedeutung der Schule und Beschulungsangeboten in frühen Ankommensphasen von geflüchteten Kindern und Jugendlichen.

**Bitte melden Sie sich bei Interesse bis zum 17.10.2024** bei Herrn Scholz unter [Scholz@sigmund-freud-institut.de](mailto:Scholz@sigmund-freud-institut.de) an. Die Teilnahme ist kostenfrei und die Teilnehmerzahl

auf 18 Personen begrenzt. Eine Teilnahmebescheinigung wird ausgestellt. Die Veranstaltung findet in den Räumen des Sigmund-Freud-Instituts statt.

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung und Teilnahme.

Die Forschungsgruppe des Projekts „Übergangsräume des Weiter(an)kommens“

Gefördert durch:

